

Ralf Wilken optimiert ... Pimp my Photo

Zwischen einem guten Bild und einem besseren Bild liegt oft nur wenig. Wie man Bilder optimiert, zeigen wir in dieser Serie in der Praxis.

Das war wirklich nicht fair!!! Sowohl uns Juroren gegenüber wie auch gegenüber den Teilnehmern!!! Ich habe noch keinen d-pixx-Wettbewerb erlebt, bei dem das Niveau so unglaublich hoch war. Die Top-300-Fotos, die ich aus der Redaktion bekommen habe, waren bis auf ganz wenige Ausnahmen tolle Wettbewerbsfotos, wobei jedes für sich eine gute Chance auf eine gute Platzierung bei einem Wettbewerb,

verschieben. Ich musste das auch nicht tun, weil die Bilder schlecht gewesen wären, ... aber es können halt nicht alle gewinnen.

Dem entsprechend müsste ich diesen Artikel eigentlich auch ausfallen lassen, es gibt an den meisten Fotos so gut wie nichts zu verbessern. Ich werde mir aber trotzdem mal ein paar Beispiele raussuchen, bei denen sich „noch was hindrehen“ lässt.

Die Frau auf dem Balkon

Motiv **1** bringt einen sehr reduzierten Inhalt mit ins Rennen und hat einen klaren Bezugspunkt.



macht. Ich würde hier aber ganz einfach kräftig anschneiden und den linken Balkon-Rand in die linke obere Bildecke laufen lassen. Ob einem jetzt der größere Raum von Bild **2** oder der klarere Bildaufbau von Bild **3** besser gefällt ist dann Geschmacksache.

Alles so schön bunt hier

... sang einst Nina Hagen auf Ihrem Debüt-Album „Nina Hagen Band“ im Jahr 1978. Ähnliches gilt auch für Bild **4**, hier wird in puncto Farbflecken nicht gerade gezeigt. Das Bild bringt sicherlich eine Story und einige wichtige Details mit, hat aber einen ganz entscheidenden Haken: Die Lady ist gerade dabei, uns zu verlassen und das empfinden wir als unangenehm. (Ging mir jedenfalls mal so ... ;o). Das liegt daran, dass das breitere Farbfeld hinter ihr und das schmalere vor ihr liegt.

Ich werde diesen Umstand also mal umdrehen, dabei oben und unten noch die grauen Flächen abschneiden und diesen Umstand nutzen, um die Frau einen Tick höher zu setzen. Was unbedingt so bleiben muss, ist die Tatsache, dass die Frau von links nach rechts läuft, man empfindet das als harmonischer, als wenn sie anders herum laufen würde.

Die Korrektur klingt jetzt viel schwieriger, als sie ist. Da der Übergang von der grauen Wand zu den farbigen Feldern ziemlich „mauschelig“ ist, kann ich hier ziemlich grob schneiden, ohne

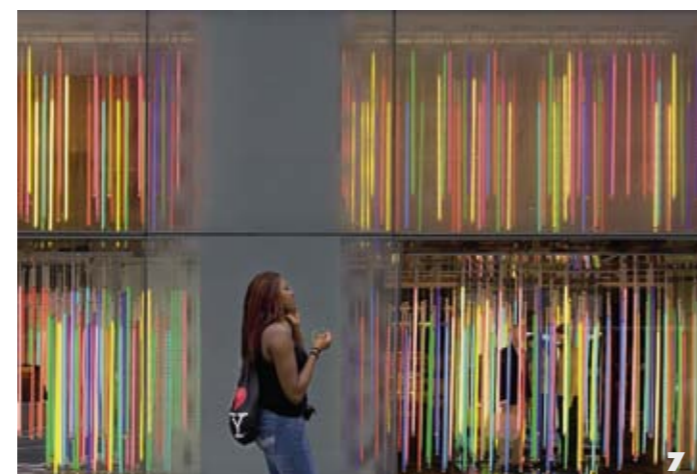


bei welchem auch immer, hat. Ich musste noch nie so viele Bilder von meinem Heftbilder-Ordner in den nächsten, den mit den Web-Bildern oder in den Annahmen-Ordner

HINWEIS
Alle in dieser Serie gezeigten Bildmodifikationen und Anmerkungen spiegeln meinen ganz persönlichen Geschmack wider und können daher keinesfalls Allgemeingültigkeit haben. Ich behandle die Bilder so, als wären es meine selbst fotografierten Fotos, die ich für eine eigene Wettbewerbssteilnahme bearbeite.

Wirklich??? Nein, die dunkle Ausbuchtung unten bringt einen zweiten Bezugspunkt in das Bild, was den Blick des Betrachters hin und her wandern lässt. (Man kann das natürlich auch als Story interpretieren: Frau wartet auf den, der im Durchgang erscheint ...)

Hier gibt es jetzt zwei Möglichkeiten das Übel zu beseitigen. Man könnte ganz einfach den Durchgang entfernen und wäre damit den zweiten Bezugspunkt los, was das Bild einfach aufgeräumter



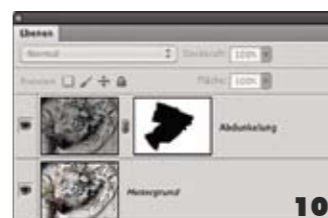
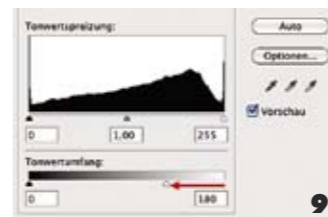
Fotos: Privat

dass das später jemand merkt. Zuerst drehe ich mit Bild > Bild-drehung > Arbeitsfläche horizontal spiegeln das breitere Farbfeld auf die rechte Seite **5**. Dann ziehe ich mit dem Auswahlrechteck-Werkzeug eine 1pt weiche Auswahl dort, wo in Bild **6** die roten Linien sind. Mit [Strg]+[J] bzw. [⌘]+[J] kopiere ich den ausgewählten Bereich auf eine neue eigene Ebene und spiegele die Ebene mit Bearbeiten > Transformieren > Horizontal spiegeln, so dass die Frau wieder von links nach rechts läuft. Ich beschneide das Bild zum Schluss oben und unten noch ein bisschen und helle die Frau insgesamt einen Hauch auf, damit sie etwas mehr Zeichnung bekommt **7**. Das ist eine Korrektur, die insgesamt keine zwei Minuten dauert, sich aber lohnt.

Feierabend

Bei Bild **8** musste ich zweimal hinschauen. Ein flüchtiger Blick reicht hier nicht aus, um zu erkennen, was man hier eigentlich sieht. Die Handschuhe sind mindestens genau so gut getarnt wie ein Chamäleon ... Das werde ich mit einer kleinen Korrektur ändern und die Handschuhe weiter nach vorne bringen.

Ich klicke in der Ebenenpalette die Hintergrundebene an und erzeuge mit [Strg]+[J] bzw.



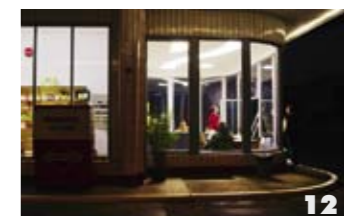
[⌘]+[J] eine Ebenenkopie, das geht allerdings auch mit Ebene > Ebene duplizieren. Ich stelle den Modus der oberen Ebene auf multiplizieren und schaue mal, was passiert. Wie erwartet, dunkelt die obere Ebene, die untere jetzt insgesamt stark ab, nur in den ganz weißen Bereichen leider nicht, denn Weiß+Weiß ergibt immer noch Weiß. Ich muss also den Lichter-Bereich der oberen Ebene insgesamt abdunkeln. Ich mache das, indem ich mit Bild > Korrekturen > Tonwertkorrektur den Lichtbereich meiner oben



liegenden Ebene Richtung Mittelton verschiebe **9**, dann entziehe ich ihr mit Bild > Korrekturen > Farbton/Sättigung noch komplett die Farbe. Ich muss jetzt nur noch mit einer Ebenen-Maske die Handschuhe aus der oberen Ebene aussparen **10**, um ein Bild zu bekommen, bei dem helle Handschuhe auf einem dunkleren Untergrund liegen **11**.

Super, ... voll bitte ...

sagte man in den 60ern an der Tankstelle ... Schön, dass man solche „Tanken“ heute noch sieht, ich liebe solche halb-nostalgieischen Fotos **12** und werde mal versuchen, ihm etwas mehr Retro einzuhauchen.



Da das Bild insgesamt sehr hart ist, korrigiere ich mit Bild > Korrekturen > Tiefen/Lichter mit der Einstellung aus Bild **13** etwas weicher und helle dann noch etwas per Gradationskurve auf. Den Ölschrank helle ich separat auf. Das Ergebnis ist Bild **14**. Ich lege mit Ebene > Neue Ebene > Verlaufsumsetzung eine Einstellungsebene an **15**, und weise ihr einen Verlauf zu, der von Schwarz über Violett zu Gelb führt **16**. Bei 100% Ebenen-Deckkraft ist mein Ergebnis jetzt ein zweifarbiges Bild, daher stelle ich die Deckkraft der oben liegenden Einstellungsebene auf 65%, um als Endergebnis Bild **17** zu erhalten.

Ralf Wilken

